

# Sozialdienst in der spanischen Armee

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **42 (1966-1967)**

Heft 1

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-704247>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

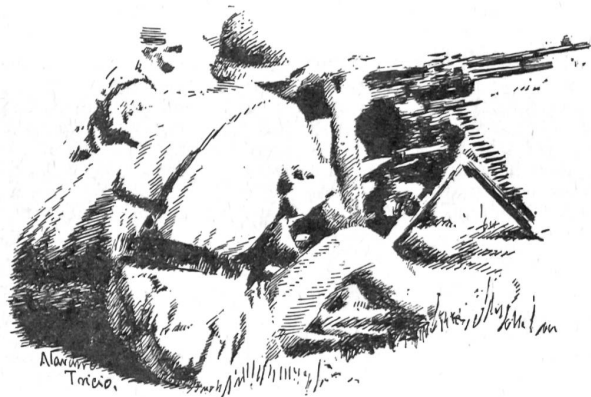
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sozialdienst in der spanischen Armee

Die spanische Armee hat mit ihrem Sozialdienst ein weit begrenztes Feld der Soldatenbetreuung abgesteckt. Ihre Fürsorge ist praktisch auf allen Gebieten des menschlichen Lebens aktiv – von der Berufsbildung bis zur Freizeitgestaltung – von der Förderung des Verständnisses für Kunst und Kultur bis zu den vaterländischen und religiösen Belangen. Die Soldaten werden in den von ihnen erwählten Berufen weitergebildet, weil auch die Armee daraus ihren Nutzen zieht. Der Soldat wiederum profitiert für sein Leben nach dem Militärdienst. Die in Uniform erworbenen beruflichen Kenntnisse helfen ihm mit, innerhalb seines Berufes rascher vorwärtszukommen und besser zu verdienen. Spanien ist ein Land, reich an Kultur und künstlerischen Schätzen. Dem Soldaten sollen für diese Schönheiten die Augen geöffnet werden. Man will sein Verständnis wecken für die verschiedenen Sparten der Kunst. Natürliche Veranlagungen werden gefördert, und die Freizeitgestaltung befaßt sich vor allem auch damit, den Soldaten selber gestalten und formen zu lassen. Man macht ihn bekannt mit der Geschichte des Landes, fördert seine angeborene Religiosität und erzieht ihn zu einem positiven Staatsbürger. Der Sozialdienst nimmt sich aber auch der materiellen Verhältnisse der Soldaten an, sucht – wo es nötig ist – diese zu verbessern, Härten zu mildern. Der Soldat hat Gelegenheit, seine Sorgen und Wünsche in einer Beratungsstelle vorzubringen, die sich bemüht, ihm zu helfen. In den Kasernen stehen der Truppe wohnlich gestaltete Soldatenstuben zur Verfügung, wo sie in angenehmer Umgebung sinnvoll ihre Freizeit verbringen dürfen.



## Waffen und Geräte



Unmittelbar nach Beendigung des Bürgerkrieges ist in Spanien die **Generaldirektion für Industrie und Material** (Dirección General de Industria y Material) geschaffen worden. Unter diesem Namen wurden die verschiedenen Unternehmen und Einrichtungen der Kriegs- und der kriegswichtigen Industrie zusammengefaßt. Die Generaldirektion befaßt sich mit der Beschaffung von Waffen und Geräten, mit deren Erprobung und mit der Kontrolle. Eine ihrer hauptsächlichsten Aufgaben liegt auch auf dem Gebiet der Planung und der Forschung sowie der Vorbereitung wehrwirtschaftlicher Maßnahmen im Interesse der Armee. Die Generaldirektion verfügt über modernste Produktionsstätten und Forschungslaboratorien für sämtliche technischen Sparten, die irgendwie mit der Bewaffnung und Aus-

rüstung der Armee in Zusammenhang stehen. Unter dem Patronat des Großen Generalstabes, dem Ministerium für Landesverteidigung und dem Nationalen Industriemuseum hat die Generaldirektion vor 15 Jahren ein **Zentrum für das Studium und die Entwicklung von Spezialaufträgen** (Centro de Estudios Técnicos de Materiales Especiales = C.E.T.M.E.) geschaffen, das seither bemerkenswerte Leistungen erbracht hat. Es sei in diesem Zusammenhang auf das CETME-Sturmgewehr hingewiesen, das seinerzeit von der Deutschen Bundeswehr als reguläre Waffe übernommen wurde. Die spanische Armee verfügt in der Generaldirektion und im C.E.T.M.E. über Einrichtungen, die auf Grund der bisherigen Erfahrungen absolut in der Lage sind, der militärischen Landesverteidigung jene Waffen, Geräte und weiteren Mittel zu beschaffen, deren sie auch im Hinblick auf die moderne Kriegführung bedarf.

